Informationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **29 (1969)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Informationen

Beirat für Publizistik des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Einen «Beirat für Publizistik» hat sich das Zentralkomitee der deutschen Katholiken geschaffen. Er soll das Zentralkomitee in publizistischen Fragen beraten. Die 52 Mitglieder dieses Beirates, die in verschiedenen publizistischen Sparten tätig sind, wurden im Einvernehmen mit der deutschen Bischofskonferenz und dem Geschäftsführenden Ausschuss des Zentralkomitees berufen. Die Filmsparte ist in diesem Beirat vertreten durch Wilhelm Schätzler, Köln, Direktor der kirchlichen Hauptstelle für Bild- und Filmarbeit, Dr. Leopold Schuler, Rottenburg, Oberjustizrat und Vorstandsmitglied der kirchlichen Hauptstelle für Bild- und Filmarbeit, Oberstudienrat Prälat Dr. Heinrich Berresheim, Generalsekretär der Katholischen Film- und Fernsehliga, und Wilhelm Mogge, Redaktor des «film-dienst». Es gehören dem Beirat zudem vier Mitglieder der Katholischen Filmkommission für Deutschland an. Über die Mitarbeiter der Katholischen Filmarbeit hinaus wurden berufen: Dr. Theo Fürstenau, Repräsentant der Filmbewertungsstelle Wiesbaden, und Dr. h. c. Hans Toussaint, Mitglied des Bundesrates, Essen, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Präsidiums und des Verwaltungsrates der Filmförderungsanstalt. fd

Internationales Kritikerseminar. Im Rahmen des vom Kulturreferat der Steiermärkischen Landesregierung organisierten «Steirischen Herbstes 69» veranstaltet die Katholische Filmkommission für Österreich vom 6. bis 10. Oktober im Katholischen Bildungshaus Mariatrost bei Graz ein Internationales Kritikerseminar mit dem Thema «Christliche Medienkritik in der pluralistischen Gesellschaft». Es sind sechs Referate (darunter «Kommerzfilm, Untergrund und ‚Anderes Kino': Formen, Entwicklungen und neue Tendenzen» von Leo Schönecker, Köln, «Pastorale Erwartungen an die christliche Medienkritik» von Johannes Weber, Bischof von Graz-Seckau, «Kirchliche Filmarbeit im Wandel» von Dr. Werner Hess, Frankfurt a. M., «Die gesellschaftliche Revelanz der christlichen Medienkritik» von Dr. Gerd Albrecht, Köln) sowie gemeinsame Kinobesuche mit anschliessender Diskussion vorgesehen.

«der film tip», Liestal. Im Programm der Studioabende des Filmdienstes der reformierten Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg stehen vom Oktober 1969 bis März 1970 sechs Filmvorführungen, denen jeweils ein Referat vorausgeht, das thematisch mit dem Film einen Zusammenhang hat: «Rebellion» von Masaki Kobayashi (Robert Oehninger, Pfarrer, Winterthur: «Schiessübungen auf die Kirche»); «Der schwarze Peter» von Milos Forman (Werner Fritschi, Jugendsekretär, Luzern: «Unser Bild von der Jugend: Klischee oder Wirklichkeit?»); «Die letzten Karawanen» von René Gardi (Dr. h. c. René Gardi, Bern, spricht über seinen Film); «Wie stiehlt man eine Million?»; «Vier Uhr morgens» von Anthony Simmons (Dr. D. Guggenbühl, Psychiater und Eheberater, Allschwil: «Begegnung»); «Der alte Mann und das Kind» von Claude Berri (Gertrud Isolani, Schriftstellerin, Binningen: «Das jüdische Kind im Zweiten Weltkrieg»).

Filmmessen SABZ 1969. Die diesjährigen Filmmessen der Schweizerischen Arbeiterbildungszentrale, Monbijoustrasse 61, 3000 Bern, finden am 25. Oktober in Zürich (Volkshaus, Helvetiaplatz) und am 1. November in Bern (Coop-Studio, Schwarzenbergstrasse 31) statt. Es gelangen ganz zur Besichtigung «Donald im Mathematikland», eine Disney-Produktion, und «Wenn die Kraniche ziehen» von Michail Kalatosow, sowie auszugsweise «Les 400 coups», «Der Laden an der Hauptstrasse», «Andremo in città» und «Die auf Steinen schlafen». Neben diesen Spielfilmen in 16-mm-Format werden auch sieben Kurzfilme vorgeführt. Die Veranstaltung beginnt jeweils um 10 Uhr vormittags und um 14.30 Uhr nachmittags. Anmeldungen zur Teilnahme sind an obige Adresse zu richten.

Der Schweizerische Kinobesuch 1968. Die schweizerischen Kinos wurden 1968 von 33,4 Millionen Personen besucht. Die Kinoeinnahmen erreichten 114,4 Millionen Franken. Gegenüber dem Maximum im Jahr 1965 bedeutet dies einen Rückgang um 9,4 Millionen oder 7,5 Prozent. Der Rückgang wird auf die Fernseher-Zunahme, die veränderten Wochenendgewohnheiten und den Massentourismus zurückgeführt.

AZ 6002 Luzern

Die Veränderung des Denkens

Das Denken wird weitgehend durch die Sprache geformt. Die Wortsprache ist begrifflich präziser, aber inhaltsärmer als die Bildsprache. Die zusätzliche Information wird bei den Bildmedien durch das Bild gegeben. Durch das Lesen entstand vor allem die lineare Denkform, die Totalsprache der Bildmedien verlangt mehr die Intuition. Die Denklogik, die in der Analogie zur Wortsprache entstand, wird durch die Affektlogik (das Wunschdenken) und das assoziative Denken abgelöst. Neue Denkformen entstehen.

Franz Zöchbauer in «Massenmedien in Unterricht und Erziehung», Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M., 1969.